



pfarrblatt der pfarre atzgersdorf

01/21

Der Herr ist wirklich auferstanden!
(Lk 24,13-25)

■ **Inhaltsverzeichnis**

In nuce: Wie viele Monate hat das Kirchenjahr	Seite 2
Liebe Leserinnen, liebe Leser!	Seite 3
Advent und Weihnachten	Seite 4
Sternsingeraktion	Seite 5
Laudato Si	Seite 6
Sanierung der Kirche	Seite 7
Die digitale Kirche	Seite 8
Die digitale Kirche	Seite 9
„Reli - Stunde“	Seite 10
„Reli - Stunde“	Seite 11
Kennen Sie die Heiligen drei Öle?	Seite 12
Fratelli tutti	Seite 13
Taufe - Wiedereintritt - Hochzeit - Tod	Seite 14
Bestattung Himmelblau	Seite 15
Gottesdienstordnung, Termine	Seite 16

■ **In nuce*: Wie viele Monate hat das Kirchenjahr?**

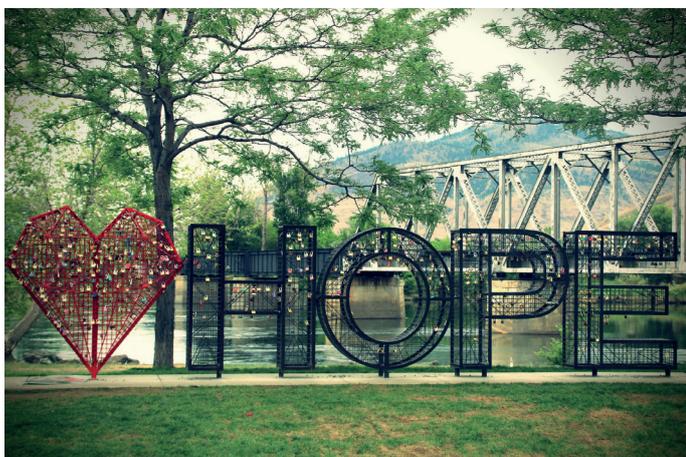
Als durch Atomuhren getakteten und weltweit synchronisierten Menschen mag uns die Einteilung des Jahres anhand des längsten und des kürzesten Tages etwas grob erscheinen, v.a. wenn diese durch den Schattenwurf eines Obelisken bestimmt werden. Von den Römern wurde diese Methode übernommen und damit der 25. Dezember als jener Tag ermittelt, ab dem die Sonne wieder höher zu stehen beginnt. Obwohl unsere aktuellen Obelisken die Zeit viel genauer messen können, hat sich diese Einteilung des Jahres im Grunde bis heute durchgesetzt: aufgrund der passenden Symbolik wird seit dem 4. Jahrhundert am 25. Dezember die Geburt der „wahren Sonne“ (Jesus Christus) gefeiert, womit der Weihnachtsfestkreis im Kirchenjahr verankert wurde. Bereits knapp davor wurde der Zeitpunkt des Osterfests mit dem Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond festgelegt, in Anlehnung an das jüdische Pessachfest. Rund um diese zwei wichtigsten Feste des Kirchenjahres wurden in weiterer Folge zahlreiche Festtage ausgebreitet, die den Weihnachts- bzw. den Osterfestkreis bilden. Deren jeweilige Termine basieren oftmals auf Textstellen der Heiligen Schrift.

Der Weihnachtsfestkreis, und damit das Kirchenjahr, beginnt mit dem 1. Adventsonntag und endet am Sonntag nach der „Erscheinung des Herrn“ (6. Jänner), während der Osterfestkreis mit dem Aschermittwoch startet und am Pfingstsonntag endet. Die beiden Zwickel zwischen den Festkreisen heißen, wenig phantasievoll, „Zeit im Jahreskreis“ und sind mit zahlreichen Feiertagen, z.B. zu Ehren Marias, oder mit Themensonntagen wie dem Familien- oder dem Barmherzigkeitssonntag angereichert. Die unterschiedlichen Schwerpunkte innerhalb des Kirchenjahres sind durch liturgische Farben untermalte: Weiß, als „Farbe“ der Freude, wird etwa zu Ostern und zu Weihnachten getragen, Rot als Symbol für Liebe, Feuer und Blut, z.B. am Karfreitag und zu Pfingsten. Das violette Messgewand wird u.a. im Advent und in der Fastenzeit getragen, als Zeichen der Besinnung, Umkehr und Verwandlung, und die Farbe Grün kommt im Jahreskreis in den Abschnitten zwischen den besonderen Festen zum Einsatz, gewissermaßen als Alltagsfarbe.

Die Monate und Jahreszeiten des allgemein gebräuchlichen gregorianischen Kalenders spielen bei der Einteilung des Kirchenjahres somit nur eine indirekte Rolle. Obwohl das Kirchenjahr zwar durchaus durch die Sonntage unterteilt ist, basiert die wesentliche Gliederung jedoch auf alten heidnischen, jüdischen und biblischen Traditionen.

Christian Lupinek

*lat. „in der Nuss“, d.h. „kurz gefasst“



Wir feiern die Osternacht am 3.4.2021 um 20:00 Uhr

An Ostern und am Ostermontag feiern wir die Heilige Messe um 9:30 Uhr in der Pfarrkirche und um 8:00 Uhr in der Filialkirche (Breitenfurter Straße 217)

■ Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Zu Weihnachten habe ich eines der neuen Bücher unseres Papstes Franziskus geschenkt bekommen. Es trägt den Titel: „Wage zu träumen. Mit Zuversicht aus der Krise“.

Dieses Buch ist ein wahres Geschenk an Weisheit und Trost, das ich gerne weitergeben und mit Ihnen teilen möchte.

Besonders berührt hat mich ein Gedicht des kubanischen Schauspielers Alexis Valdés, das der Papst am Ende seines Buches auf den Seiten 175/176 zitiert:

HOFFNUNG – ESPARANZA

Wenn der Sturm vorüber sein wird
Und die Straßen besänftigt
Und wir die Überlebenden
Eines kollektiven Schiffbruchs sein werden

Mit Tränen im Herzen
Und Segen auf unserem Schicksal
Dann werden wir Freude spüren
Nur weil wir am Leben sind

Und wir werden umarmen
Den ersten fremden
Und wir werden unser Glück loben
Dass wir einen Freund behalten haben

Und dann werden wir uns erinnern
An alles, was wir verloren haben
Und wir werden endlich lernen
All das, was wir nie gelernt haben

Wir werden nicht länger neidisch sein
Denn alle werden gelitten haben
Wir werden nicht länger faul sein
Wir werden mitfühlender sein

Wir werden was allen gehört mehr schätzen
Als das was wir erlangt haben.
Wir werden großzügiger sein
Und viel engagierter

Wir werden verstehen, wie fragil es ist
Am Leben zu sein
Wir werden Mitgefühl schwitzen
Für die die sind und die die gegangen sind

Wir werden den alten Mann vermissen
Der auf dem Markt um eine Münze bat
Dessen Namen wir nicht kannten
Der aber immer unter uns war

Und vielleicht war der alte Mann
Ja Gott in Verkleidung
Du hast nie nach seinem Namen gefragt
Weil du immer in Eile warst

Und alles wird ein Wunder sein
Und alles wird ein Vermächtnis sein
Und das Leben wird geachtet werden
Das Leben, das wir gewonnen haben

Wenn der Sturm vorbei sein wird
Bitte ich dich, Gott, bekümmert
Dass du uns besser zurückgibst
So wie du uns einst geträumt hast

Der Autor sagte Papst Franziskus in einem Telefongespräch: „dass er das Gedicht ‚Hoffnung‘ (Esparanza) in einem durchgeschrieben habe, ohne Worte zu ändern, als ob Gott ihn als eine Art Kanal genutzt hätte.“

Weiters schreibt der Papst: „Es (*das Gedicht*) verbreitete sich schnell und bewegte viele – mich eingeschlossen. Es fängt den Weg in eine bessere Zukunft ein, den ich in diesem Buch auszudrücken versucht habe. Dieses Gedicht und seine Schönheit sollen das letzte Wort haben und uns helfen, zu dezentrieren und zu transzendieren, sodass unsere Völker Leben haben (Johannes 10,10b).“

Ich danke unserem Papst Franziskus aus ganzem Herzen für dieses Buch!



Euer Pfarrer Mag. Peter Pösze

ACHTUNG - ACHTUNG - ACHTUNG! - WIR BITTEN UM IHRE MITHILFE

Für die historische Innenrenovierung der Kirche suchen wir

Originalaufnahmen vom Innenraum der Kirche (Fotos, Dias, Filme...) datiert vor dem Jahre 1980

■ Advent und Weihnachten



Adventkalender, Jungcharaktion, Kekserbacken, Adventkranz-segung, Krippenspiel



**Elektroinstallation - Steuerungstechnik - Elektroplanung -
Haustechnik - E-Check - LED-Technik und Beleuchtung -
Infrarot-Heizungen - Alarmanlagen und Videoüberwachung**



EHS-Jung e.U. Breitenfurterstr. 306/2/6 | 1230 Wien

Tel.: +43 01 2311386 Mob.: +43 676 5665857 Email: office@ehs-jung.at Web: www.ehs-jung.at

■ Sternsingeraktion



**STERNSINGER
Aktion**

DANKE FÜR EURE
SPENDE!!
SPENDENSUMME:
7654.- EURO

Ein wirklich tolles Ergebnis!
7654.- Euro
Herzlichen Dank an alle Spender
und ein ganz besonderer Dank an
die Könige und das Team.



Euer
Verdienst!

Die Sternsingeraktion in diesem Jahr mußte unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen stattfinden. Dank der professionellen Leitung unter Patricia Resch wurde die Sternsingeraktion zu einem großen Erfolg.

Dies bezeugt das hervorragende Ergebnis der Spendeneinnahmen von 7654.- Euro und die Freude aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die daran beteiligt waren.

Die Pfarre Atzgersdorf bedankt sich bei euch, auch im Namen aller Familien in der „3. Welt“, denen ihr mit dieser Spende sehr geholfen habt.

Palmsonntag, 28.3.2021

Segnung der Palmzweige um 9:00 Uhr vor der Kirche
anschließend Palmprozession und Heilige Messe in der Pfarrkirche

■ LAUDATO SI – LOBET DEN HERRN

Ein Grundauftrag der Kirche ist, Gott für das Geschenk Seiner Schöpfung zu danken, die Schöpfung zu bewahren, auf sie zu achten und sie vor Zerstörung und Ausbeutung zu schützen. Diesen Auftrag nehmen wir in Atzgersdorf ernst und versuchen ihn seit ungefähr 10 Jahren schrittweise umzusetzen. So haben wir unsere Pfarrkirche auf LED-Beleuchtung und die Kirchenheizung von stromfressendem Nachtspeicher auf stromsparende Infrarot-Heizung umgerüstet. Auch die Filialkirche und der gesamte Pfarrhof wurden mit LED-Beleuchtung ausgestattet. Dieser Prozess erfuhr einen großen Aufschwung und Bestätigung durch die Umweltenzyklika von Papst Franziskus „Laudato Si“ (Lobet den Herrn) mit den vorrangigen Themen von Umwelt- und Klimaschutz. So haben wir im Jahr 2020 weitere Schritte eingeleitet, indem wir auf dem Dach unseres Pfarrsaals eine Fotovoltaikanlage (5-kW-Anlage) montiert haben. Damit decken wir 80 Prozent unseres Stromverbrauchs im gesamten Pfarrhof mit nachhaltiger Energie.

Nach weiteren Überlegungen hinsichtlich einer Optimierung nachhaltiger Energie fassten wir (Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat der Pfarre) den Beschluss, auch die Südseite des oberen Kirchendachs mit einer Fotovoltaikanlage zu bestücken (30-kW-Anlage). Dieses Vorhaben würde noch dazu von Firmen unterstützt werden, die nahezu den gesamten Kostenaufwand übernehmen – als

„Herzeige-Projekt“ für ganz Österreich. Das bedeutet, dass die Pfarre nur einen minimalen Kostenbeitrag zu leisten hätte.

Mit einer solchen Fotovoltaikanlage kann der gesamte Strombedarf der Kirche gedeckt werden und darüber hinaus der überschüssige, nachhaltige Strom ins allgemeine Stromnetz eingespeist und gutgeschrieben werden.

Diese Anlage wird nicht nur Strom erzeugen, sondern sie dient auch der Verkündigung, versehen mit dem Logo der Pfarre Atzgersdorf und den Worten des Heiligen Franziskus von Assisi „Laudato Si“ – Lobet den Herrn.

Die Pläne mit allen Einzelheiten wurden bereits beim Bundesdenkmalamt und Bauamt der Erzdiözese Wien eingereicht. Bei unserer Kirche handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude. Dass unser innovatives Vorhaben deshalb nicht so einfach umzusetzen sein wird, haben wir schon von Seiten des Bundesdenkmalamts und des Bauamts erfahren müssen.

Wir hoffen und sind zuversichtlich, dass unser Vorhaben trotz allem auf eine positive Resonanz stößt. Wenn dieser Weg auch ein steiniger und mit Schwierigkeiten gepflasterter sein wird, werden wir ihn dennoch beschreiten und mit Gottes Hilfe zu Ende gehen.

Wir werden Sie über die weitere Entwicklung unseres Vorhabens im Pfarrblatt und auf unserer Webseite informieren.

Pfarrer Peter Pösze



Herzlich willkommen!
Zwutschgerl-Treff

jeden Mittwoch, von 9-11 Uhr im Franziskussaal, Kirchenplatz 1

■ Sanierung der Kirche

Wenn ich durch Atzgersdorf gehe, fragen mich immer wieder Menschen: „Wie geht’s mit der Renovierung der Kirche weiter? Wenn man vorbei geht, das schaut ja furchtbar aus.“ Um diese und weitere Fragen zur Sanierung der Kirche zu beantworten, habe ich mit Pfarrer Peter Pösze ein Interview geführt.

Norbert: Peter, was antwortest du den Menschen?

Pfarrer: Seit 2 Jahren ist die Fassade zum Austrocknen abgeschlagen, man sieht auch den Erfolg. Jetzt haben wir alle Schritte eingeleitet, um nächstes Jahr mit der Sanierung der Fassade und des Daches zu beginnen. Der außerordentliche Haushaltsplan für 2021 ist eingereicht. Aber die Finanzierung mit der Erzdiözese ist noch nicht geklärt. Eine Entscheidung müsste demnächst fallen. Im nächsten Pfarrblatt gibt es hoffentlich schon Entscheidungen. Dann werden wir ausführlich berichten.



Norbert: Was ist dir bei der Sanierung ein besonderes Anliegen?

Pfarrer: Die Kirche soll möglichst ihre ursprüngliche Wirkung zurückbekommen. An der Fassade bedeutet das eine Schattierung verschiedener heller Farbtöne. Am besten sieht man das auf dem Gemälde im kleinen Pfarrsaal von 1843. Jedenfalls muss die Fassade mit dem Bundesdenkmalamt abgestimmt werden, sie steht ja unter Denkmalschutz.



Norbert: Wie wird der Innenraum ausschauen? Gibt es da auch eine Sanierung?

Pfarrer: Das sind 2 Paar Schuhe: die derzeitigen Pläne und das Budget sehen eine Sanierung der Außenhaut, also der Fassade und des Daches, vor. Die Sanierung des Innenraums ist ein zweites Projekt, das momentan noch nicht reif ist.



Norbert: Lass uns noch über das liebe Geld sprechen. Gibt es schon erste Schätzungen?

Pfarrer: Selbstverständlich! Die vorliegenden Kostenvoranschläge belaufen sich auf ca. 780.000€



Norbert: Wie viel davon wird die Gemeinde aufbringen müssen?

Pfarrer: Das ist derzeit mit der Baudirektion der Erzdiözese in Verhandlung, ein Ergebnis gibt es hoffentlich bald. Aber selbstverständlich gibt es Grenzen, die wir nicht überschreiten können, die Pfarre muss auch in den nächsten Jahren finanziell handlungsfähig bleiben.

Norbert: Danke für das ausführliche Gespräch!

Norbert Fuchs



■ Die digitale Kirche: Home-Office – Home-Schooling - – Home-Churching ?!!

Allein die Wortkonstruktion klingt unmöglich: „Home-Churching“ – aber die Teilnahme an Zusammenkünften via Bildschirm ist durch die Corona-Pandemie für viele selbstverständlich geworden.

Was für die Jugend durch Wischofon, Whatsäpp und Co längst Teil des Lebens, für den Autor gelebte Büropraxis seit 10 Jahren, war für viele im Jahre 2020 doch die Umstellung auf eine neue Art des „Miteinander“. So sehr die persönliche Begegnung wichtig ist, kann doch die Technik unter bestimmten Umständen helfen: wenn jemand nicht die Feier miterleben kann, gerade auf Reisen ist, aber dennoch mit der Heimat(kirche) verbunden sein will oder die Messfeier später sehen will. Die heutige Leistungsfähigkeit des Internets und verschiedene Anbieter öffnen die Möglichkeit, praktisch „live“ dabei zu sein und mitzufeiern: YouTube, Zoom, MS Teams und andere.

Gerade in einem Lockdown wie im Jahre 0 b.C. (before Corona) war es auch für den Herrn Pfarrer und den HelferInnen IN der Kirche wichtig, zu

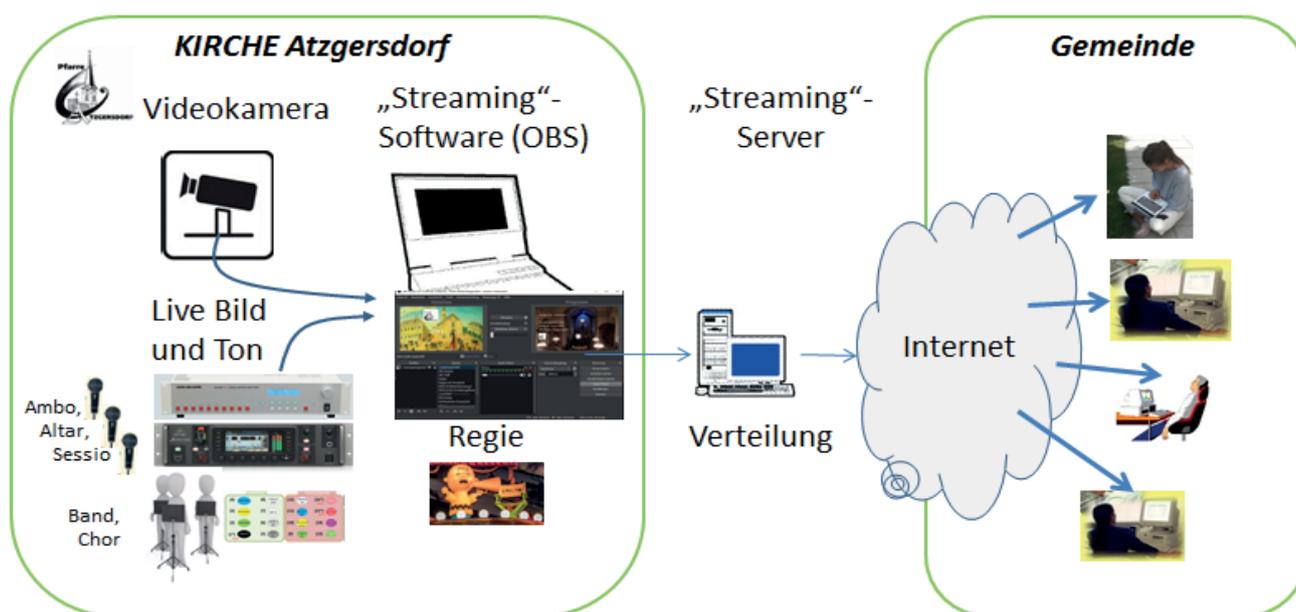
wissen, dass „da draußen“ an bis zu 40 Bildschirmen 80 bis 100 Personen mitgefeiert haben. Sogar in Landeck und anderen weit entfernten Orten waren Leute „live“ dabei. Berührend bleiben mir die Osterfeiern in Erinnerung.

Und wir haben viele positive und aufbauende Rückmeldungen erhalten – Danke dafür!

Wie geht das nun – hier ein kleiner Einblick in die digitale Welt der Pfarrkirche Atzgersdorf: Die Pfarre Atzgersdorf hat sich kurzfristig für Streaming über „YouTube“ entschieden (www.youtube.com, dann „Pfarre Atzgersdorf Livestream“ suchen). Dazu wurde ein Account eröffnet, der uns die Berechtigung zur Einrichtung von „Livestreams“ erlaubt. Wie das technisch geht, zeigt das folgende Bild:

Das Kamerabild von der Videokamera auf der Empore wird an ein richtiges „Studio-Programm“ („OBS“) auf einem PC übertragen. Dieses Programm kombiniert – von einem „Regisseur“ gesteuert – Bild, Ton (von der Kirchenanlage) und eventuelle themenbezogene Einspielungen und überträgt das Ergebnis über einen leistungsfähigen (!) Internetanschluss in der Kirche zum „Streaming Server“ von YouTube.

„Wir bleiben in Verbindung“ – Live-Streaming der Pfarre Atzgersdorf



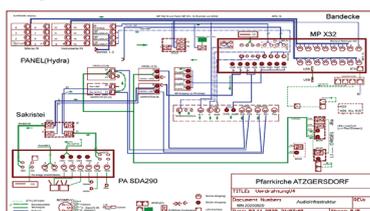
Wir feiern die Heilige Messe an Sonn- und Feiertagen
in der Pfarrkirche um 9:00 Uhr und um 10:15 Uhr.
Kinder-Wortgottesfeier im Untergeschoß des Pfarrhofs um 10:15 Uhr, Kirchenplatz 1



Die Schaltzentrale

Dort können wir auf der Webseite „unseres Kanals“ die Qualität prüfen und dann den Livestream „freischalten“ (etwa 15 Minuten vor Beginn der Messe). Und schon können alle, die brav und andächtig vor den Bildschirmen warten, „dabei“ sein. Das „Miteinander“ geht aber auch in die andere Richtung: Wenn ihr bei YouTube „eingelogg“ seid (eigener Account nötig!), könnt ihr am „Chat“ teilnehmen und uns Nachrichten IN die Kirche schicken. Diese lieben und positiven Meldungen waren (und sind) für den Herrn Pfarrer und sein (Stream-)Team in der Kirche ein wichtiges „Danke“. Um gleich eine Frage zu klären: JA, es wird auch weiterhin Streaming geben. Neben einem fixen Zeitplan ein Mal pro Monat werden wir auch bei den besonderen Messen oder weiteren Lockdown selbstverständlich für die Gemeinde die Messen übertragen. Näheres auf der Website der Pfarre!

Der neue Sound: Vielen ist es schon aufgefallen. Wenn Band und Chor begleiten, dann gibt es einen neuen „Sound“ in der Kirche. Das kommt vom neuen Mischpult, das im Rahmen des ersten Lockdown gemeinsam mit einer komplett neuen Verkabelung eingebaut wurde: ein Behringer X32. Das alte Pult konnte den Anforderungen nicht mehr gerecht werden und sorgte immer wieder für Unzufriedenheit. Nun haben wir Anschlüsse für 16 Instrumente und/oder Mikrofone, können den Klang viel besser einstellen und sogar aufnehmen. Jedes Mitglied der Band hat nun seine eigenen Kabel, Farbcode und Anschluss an einem Panel neben dem linken Seitenaltar, was Aufbau, Spiel und Wegräumen schnell und einfach macht.



Das Mischpult liefert seinen Ton direkt an die Kirchenanlage, die das Ergebnis dann zusammen mit dem Ton der Mikrofone von Altar, Ambo und Sessio den Ohren des erlauchten Publikums im Kirchenraum zuführt. Und auch dem Livestream – wenn wir „online“ sind. Der Sound hat schon Gänsehaut, ein paar „Zachalan“ erzeugt und auch den Herrn Kardinal Schönborn tief berührt!

Danke allen, die an der Installation mitgewirkt haben, es war den Aufwand wert!



„soundmaschine“

Mittlerweile sind wir schon ein richtiges „Klang & Stream-Team“ hinter den Kulissen, haben unser Know-how auch schon „exportiert“ und entwickeln uns ständig weiter. Technisch Interessierte oder künstlerisch Kreative sind immer gerne willkommen. Und die Digitalisierung geht weiter: Als nächstes kommt der elektronische Spenden-Button auf der Website und weitere Schritte in der Automatisierung der Kirche selber – stay tuned!

Bis dann – wir sehen uns, frischgestreamt und geschniegelt.

Martin Novak



Erlaaerstraße 46,
1230 Wien

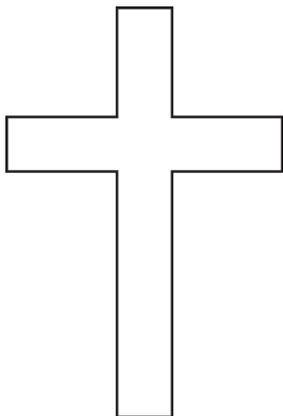


www.enrico.at
01-8694973

■ „Reli-Stunde – wir lernen nicht für die Schule, sondern für das Leben“

Ich unterrichte neben meiner Tätigkeit als Pastoralhelferin der Pfarre Atzgersdorf seit 8 Jahren den Unterrichtsgegenstand Religion an einer Volksschule. Ich möchte in diesem Artikel von einigen meiner Erfahrungen erzählen, die ich in dieser Zeit sammeln durfte und die mich von der Sinnhaftigkeit eines Religionsunterrichts überzeugten.

Vielleicht kann dieser Artikel für Eltern bei der Einschulung ihres Kindes hilfreich sein, wenn sie sich die Fragen stellen: „Soll ich mein Kind für den Religionsunterricht anmelden? Oder ist Religion nicht vielmehr Privatsache und hat als Unterrichtsgegenstand an einer Schule nichts verloren?“ Voranstellend möchte ich bemerken, wie sehr mich meine Arbeit als Religionslehrerin mit Freude erfüllt, wie sinnvoll ich sie erachte und wie sehr mir Kinder am Herzen liegen. Denn um diese Kinder geht es, sie stehen im Mittelpunkt.



Kreuz - Symbol des Christentum

Bei der Frage nach Religionsunterricht geht es nicht in erster Linie um den Glauben oder um die Eltern, es geht nur um die Kinder. Nicht um den Stellenwert des Glaubens in der Gesellschaft, nicht um die Interessen der Eltern, sondern um die der Kinder. Sie benötigen für eine gesunde Entwicklung dringend Bereiche in denen sie spüren können, dass sie in der Schule um ihrer selbst willen akzeptiert werden. Nicht aufgrund von intellektuellen oder disziplinären Leistungen, nicht um gut in einer Pisa-Studie abzuschneiden, sondern aufgrund ihres Menschseins und ihres So-Seins - mit all ihren Schwächen und Stärken. Dieses Einüben in ein Wissen um die Würde des Menschen ist der Weg zu einem gesunden

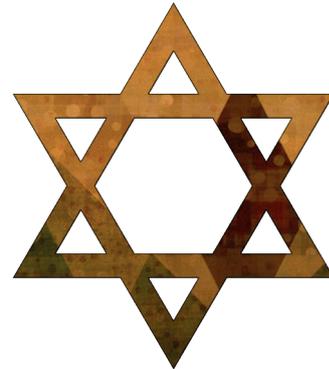
Sie brauchen sporadisch eine Hilfe im Büro oder für Ihr nächstes Projekt eine Assistentin?

Profitieren Sie von meiner langjährigen Erfahrung und dem umfangreichen Know-how; stunden-, tageweise, regelmäßig, projektbezogen

Sie haben Texte zu korrigieren und benötigen professionelle Hilfe?

Ich helfe, dass Ihre Botschaft lesefreundlich und treffsicher bei Ihren Kunden ankommt und Ihren Außenauftritt/Werbung fehlerfrei macht.

Selbstbewusstsein und lässt sich in kaum einem anderen Unterrichtsgegenstand so gut vermitteln wie in Religion.



Davidstern - Symbol des Judentum

Im Religionsunterricht erwerben die Kinder nicht nur Informationen über Religion, sondern begegnen in den Religionslehrern vor allem auch gläubigen Menschen. Sie können sich mit deren Ansichten auseinandersetzen und schließlich einmal ihre eigene Überzeugung finden. Religionslehrer können (und sollen) es den Kindern ermöglichen, sich kritisch mit dem Glauben auseinanderzusetzen, sich gegebenenfalls von ihm zu lösen. Zur sinnvollen Kritik der Religion sind jedoch nur jene Menschen fähig, die ihre Religion und Glaubensinhalte kennengelernt haben.



Halbmond - Symbol des Islam

Auch wer in einer nicht-religiösen Familie aufwächst, begegnet im Alltag vielfältigen, religiösen Symbolen, Gebäuden, Ritualen, Lebensweisen und Überzeugungen. Die seit der Epoche der Aufklärung vorherrschende Überzeugung, Religion werde in der modernen Gesellschaft verschwinden, hat sich zweifellos als falsch erwiesen.



Renate Rosner
Büromanagement & Lektorat

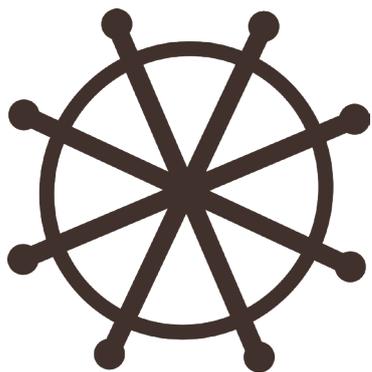
verlässlich | korrekt | kompetent



0676 941 81 41
renate.rosner@aon.at
www.rosnerbuero.at

Religion ist ein prägender Teil unserer Lebenswelt und unseres Lebens. Schon kleine Kinder stellen die großen Fragen des Lebens, z. B: Woher kommt die Welt? Wo sind die Toten? Wie sieht es im Himmel aus?

Wenn Kinder dann älter werden: Was ist der Sinn meines Lebens? Wie kann ich glücklich werden? Was ist gut und was ist böse? Existiert Gott? Warum glauben nicht alle an denselben Gott?...



Dharmarad- Symbol des Buddhismus

Bei der Suche nach Antworten auf diese Fragen, die seit jeher in jedem Menschen verankert sind und bleiben, treffen Kinder und Jugendliche im Laufe ihres Lebens auf Menschen mit unterschiedlichen religiösen oder weltanschaulichen Einstellungen und Lebensstilen. Es ist nicht einfach, dies einzuordnen und damit umzugehen.



Om - Symbol des Hinduismus

Wir alle kennen die zerstörerischen Folgen von Fanatismus und Intoleranz, aber auch von Gleichgültigkeit und Beliebigkeit. Deshalb ist es wichtig, dass die Schule Kindern und Jugendlichen einen verstehenden Zugang zu religiösen Weltdeutungen und Lebensweisen erschließt. Ihnen dabei hilft, einen eigenen Standpunkt zu religiösen Fragen zu entwickeln, und sie zu religiöser Toleranz und Dialogfähigkeit erzieht. Es werden Grundwerte wie Respekt und Solidarität eingeübt.

Erst von einem geklärten Standpunkt aus kann ein Dialog mit anderen begonnen werden, der zum Funktionieren einer Gesellschaft beiträgt und unerlässlich ist.

Die Schule sollte wesentlich zur Entfaltung einer freien und eigenverantwortlich handelnden Person beitragen. Das bedeutet eines Menschen, der sich im Leben orientieren kann. Der einen Weg findet, auf dem Leben glücken und Erfüllung finden kann. Dieses Ziel könnte durch eine reine intellektuelle Wissensvermittlung niemals erreicht werden, denn der Mensch ist mehr als sein Intellekt. Und das Leben ist mehr als Erfolg. Im Religionsunterricht können die Kinder lernen, mit Scheitern und Niederlagen, mit den Grenzen menschlicher Möglichkeiten umzugehen, ohne daran zu zerbrechen. Damit die Kinder dies alles (und noch mehr) erfahren dürfen, mitten im Schulalltag, mit Kopf und mit Herz, damit Kinder einmal durchatmen können – vom Schulstress, vom Familienstress, vom Gesellschaftsstress – dafür gibt es die „Reli-Stunde“. Und die meisten Kinder lieben sie....

Ingrid Grundtner



■ Kennen Sie die Heiligen drei Öle?

Heilige Öle sind geweihte **Salböle**, die in der römisch-katholischen, altkatholischen und ostkirchlichen Liturgie verwendet werden.



Chrisam, Sanctum Chrisam, ist eine wohlriechende und besonders wertvolle Mischung aus Balsam und Olivenöl. In der r.-k. Kirche verwendet man Chrisam nach der Taufe, der Firmung, der Weihe eines Priesters, des Altars oder der Kirche, der Kirchenglocken bei ihrer Segnung sowie des Kelches bei der liturgischen Weihe von Brot und Wein.

Geistlicher Sinn der Beimischung ist, dass mit Chrisam Gesalbte, die Christen, den „Wohlgeruch Christi“, nämlich das Evangelium, verbreiten sollen. Das Öl ist Sinnbild für Gesundheit, Freude, Kraft und Glück (vgl. Psalmverse Ps 45,8 EU; 23,5 EU; 104,15 EU).

Katechumenenöl, Oleum Catechumenorum, wird zur Salbung eines Taufbewerbers oder Täuflings vor der Taufe verwendet.

Krankenöl, Oleum Infirmorum, wird zur Salbung von Kranken bei der Krankensalbung verwendet.

Für das Katechumenenöl und das Krankenöl wird meist reines Olivenöl als Grundsubstanz verwendet.

Weihe der Öle

Die drei heiligen Öle werden in der **Chrisam-Messe** am Gründonnerstags (oder einem früheren oster-nahen Tag) vom Bischof mit besonderen Gebeten geweiht.

Meist werden die Öle gemeinsam in einer Dose oder einem Koffer in der Sakristei aufbewahrt oder wie in unserer Pfarrkirche direkt beim Taufbrunnen in einer Nische aufbewahrt.

In biblischer Zeit wurden Menschen mit Öl gesalbt, um **Gottes Segen** zu erbitten (2. Mose 29,7; 40,9; 2. Könige 9,6; Prediger 9,8; Jakobus 5,14).

Eine weitere Bedeutung des Wortes Gesalbter ist „**Auserwählter**“. Die Bibel sagt, dass Jesus von Gott mit dem Heiligen Geist gesalbt wurde, um die frohe Botschaft zu verbreiten.

Sich zu salben war im Alltag für Menschen aller Schichten neben dem Waschen ein wichtiger Teil der **Körperpflege** (2Sam 12,20; Ez 16,9; Ruth 3,3). Salbungen unterstützten die **Heilung von Wunden** (Jes 1,6) und verliehen **Vitalität** (Ps 92,11).

Besondere Bedeutung hatte es in Zusammenhang mit der Aufnahme von Gästen und man benutzte anlässlich von Festen besonders wertvolles Öl. Es war Ausdruck von **Wertschätzung und Ehre**, den Gast zu salben (vgl. Ps 23,5), und steigerte die Freude des Festgenusses (vgl. Pred 9,8; Ps 133,2; Spr 21,17; Hhld 1,3).

Vor dem Einsatz in der Schlacht wurde der Schild gesalbt, um seine **Schutzfunktion** zu verstärken (Jes 21,5; vgl. 2Sam 1,21). Im 28,18; Gen 31,13; Gen 35,14).

Salben kann **Legitimation** bedeuten. Dadurch wird herausgehobenen Menschen Kraft, Stärke, Macht und Einfluss übereignet. Zugleich kann sie eine Schutzdimension haben. Berichtet wird von der Salbung von Königen, Propheten und Priestern. Die **Königssalbung** als Teil der Inthronisation hat im Alten Testament große Bedeutung. In späterer Zeit ging der Salbungsakt auf den Hohepriester über (Ex 29,7; Lev 8,12; Lev 21,10; Sach 4,14), später auf alle Priester (Ex 28,41; Ex 30,30; Ex 40,15 u.ö.).

*zusammengestellt von Renate Rosner
(bibelwissenschaft.de, erzdioezese-wien.at)*

■ „FRATELLI TUTTI“

Die Pandemie, die durch sie ausgelösten Ängste, Schmerzen und Auseinandersetzungen haben uns verändert. An keinem Menschen gehen die Erfahrungen einer Katastrophe weltweiten Ausmaßes spurlos vorüber. Mediale Berichte überschütten uns mit negativen Meldungen, deren seelische Auswirkungen uns noch lange Zeit beschäftigen werden. Psychische Erkrankungen und Aggressivität nehmen drastisch zu. Der Geist des „Es rette sich wer kann“ breitet sich immer mehr aus. Ein solcher Geist vertreibt die Menschlichkeit im Zusammenleben und erzeugt ein negatives Klima untereinander. Als Pfarrer von Atzgersdorf stelle ich mir selbst, aber auch meiner Gemeinde die Frage: „Was können wir dagegen tun?“

Die Vorsehung wollte, dass ich vor ca. 1 Monat die neue Enzyklika unseres Papstes Franziskus „Fratelli tutti“ (Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft) als Geschenk bekommen habe. Sehr oft am Abend habe ich darin gelesen, bis ich zu dem Kapitel gekommen bin: „Die Freundlichkeit zurückgewinnen“. Damit wurde mir klar, dass uns der Papst auf den Seiten 196 und 197 dabei hilft, die Frage „Was wir dagegen tun können?“ zu beantworten.

„Der Heilige Paulus bezeichnete eine Frucht des Heiligen Geistes mit dem Wort chrestotes (Gal 5,22), was einen Seelenzustand ausdrückt, der nicht rau, grob oder hart ist, sondern gütig und sanft, der stützt und tröstlich ist. Die Person, die diese Eigenschaft besitzt, hilft anderen, ihr Dasein besser zu ertragen, insbesondere die Last der Probleme, Nöte und Ängste. Diese Umgangsart zeigt sich auf verschiedene Weise: in einer freundlichen Behandlung, als Sorge, nicht mit Worten und Gesten zu verletzen, als Bemühen, die Last der anderen zu erleichtern. Es geht darum, Worte der Ermutigung zu sagen, die wieder Kraft geben, die aufbauen, die trösten und die anspornen, statt Worte, die demütigen, die traurig machen, die ärgern, die herabwürdigen.“

Freundlichkeit befreit uns von der Grausamkeit, die manchmal die menschlichen Beziehungen durchdringt, von der Ängstlichkeit, die uns davon abhält, an andere zu denken, von der zerstreuten Bedürfnisbefriedigung, die ignoriert, dass auch andere ein Recht darauf haben, glücklich zu sein.

Heute hat man oft weder Zeit noch Kräfte, um innezuhalten und andere gut zu behandeln, um ‚Darf ich?‘, ‚Entschuldige!‘, ‚Danke!‘ zu sagen, Hin und wieder aber erscheint wie ein Wunder ein freundlicher Mensch, der seine Ängste und Bedürfnisse beiseite lässt, um aufmerksam zu sein, ein Lächeln zu schenken, ein Wort der Ermutigung zu sagen, einen Raum des Zuhörens inmitten von so viel Gleichgültigkeit zu ermöglichen.

Dieses täglich gelebte Bemühen kann jenes gesunde Zusammenleben schaffen, das Missverständnisse überwindet und Konflikte verhindert. Freundlichkeit zu üben ist kein kleines Detail oder eine oberflächliche spießige Haltung. Da sie Wertschätzung und Respekt voraussetzt, verändert sie – wenn sie zur Kultur wird – in einer Gesellschaft tiefgreifend den Lebensstil, die sozialen Beziehungen und die Art und Weise, wie Ideen diskutiert und miteinander verglichen werden. Freundlichkeit erleichtert die Suche nach Konsens und öffnet Wege, wo die Verbitterung alle Brücken zerstören würde.“

Wenn wir solche Wege betreten, steht Christus uns zur Seite. Denn Freundlichkeit ist eine Frucht Seines Heiligen Geistes, die den Menschen und der Welt Licht schenkt.

Pfarrer Peter Pösze



Papst Franziskus



Cafe Konditorei Möser
Maurer Hauptplatz 5
Mo-Fr 7-18 Uhr
Samstag und Feiertag 8-14 Uhr
Täglicher Mittagsteller

Telefon: 01-8886365 www.konditorei-moeser.at

■ Taufe

Mit der Taufe beginnt Gott mit uns eine neue Geschichte. Er will uns durch Jesus Christus in unserem Leben begleiten und alles zu einem guten Ende führen. Willkommen in unserer Gemeinschaft der Kirche! Nina D., Lena D., Mathias D.



Für die Anmeldung zur Taufe benötigen Sie folgende Dokumente:

Täufling: Geburtsurkunde und Meldezettel
Eltern (Vater und Mutter): Taufschein, Meldezettel, Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Trauschein, Lichtbildausweis
Taufpate: Taufschein, Meldezettel, Heiratsurkunde, Trauschein, Lichtbildausweis
Der Taufpate muss: röm.-katholisch sein, darf nicht ausgetreten sein, über 16 Jahre alt sein
 Wenn Sie in einer anderen Pfarre, also außerhalb ihrer Wohnpfarre die Taufe erbitten, dann benötigen Sie eine Taufentlassung. Für die Taufentlassung kommen Sie bitte mit den obengenannten Dokumenten in die Pfarrkanzlei.

■ Wiedereintritt

Umwege sind auch Wege

Gottes Wege sind schmal, oftmals steinig und unwegsam. Es ist deshalb schön, wenn Sie den Weg zurück in unsere Gemeinschaft der Kirche finden. Wir freuen uns und heißen Sie herzlich willkommen.



Die Tür steht jederzeit offen! Kommen Sie zu einem Gespräch mit unserem Herrn Pfarrer.

Für den Wiedereintritt benötigen Sie folgende Dokumente:

Taufschein, Meldezettel, Lichtbildausweis

■ Trauung

Das Sakrament der Ehe spenden sich die Eheleute gegenseitig. Sie bezeugen vor Gott und dem Priester, dass sie ihr gemeinsames Leben in Liebe, begleitet vom Segen Gottes verbringen wollen.



Für die Anmeldung zur Trauung benötigen Sie folgende Dokumente:

Braut und Bräutigam: Taufschein, Meldezettel, Geburtsurkunde, Lichtbildausweis, Eheseminar
Trauzeuge: Taufschein, Meldezettel, Heiratsurkunde, Trauschein, Lichtbildausweis
Bei Vorehen: Heiratsurkunde, Scheidungsdekret
 Die Anmeldung einer Trauung ist frühestens 6 Monate vor dem Termin möglich
 Wenn Sie in einer anderen Pfarre, also außerhalb ihrer Wohnpfarre sich trauen, dann benötigen Sie eine Trauungsentlassung. Auch in diesem Fall kommen Sie bitte mit den oben genannten Dokumenten in die Pfarrkanzlei.

■ Tod

Der Tod ist schmerzhafter Teil unseres Lebens. Wir verdrängen ihn oft, weil wir unsere geliebten, verstorbenen Mitmenschen vermissen. Sie fehlen uns, wir trauern um sie.



Wir sind für Sie da und begleiten Sie in dieser schweren Zeit. Wenn Sie eine Aussprache wünschen Anmeldung bitte über die Pfarrkanzlei.

Zu unserem Vater vorausgegangen sind:

Josef Gasch, Kurt Mocha, Johann Rosner, Josefine Rosenberger, Franz Swoboda, Josef Waldrauch, Johann Andert, Herta Bauernfeind, Zázilia Zinterhof, Lucia Billing, Johann Dinhof, Hannelore Vogl, Heinrich Ernst Fiala, Walter Grubanovic, Eva Schneider, Margit Schimann, Elfriede Kreicsits, Melanie Dolezal, Eveline MERY, Ernestine Zadrzil, Gertrude Groner, Dieter Zmydleny, Paul Petraschek, Hannelore Lill, Maria Seiter, Anna Sprinzi, Else Edelmann, Edith Fuchs, Karoline Kaiser, Rosemarie Schuster, Wilhelmine Wechselberger, Margot Jüthner, Elfriede Zeidler, Karoline Gerbrich, Johannes Waldner, Herbert Peiker, Gertrud Fiebich, Herbert Lechner, Maria Carwas, Katharina Wallner, Bittenauer Fritz, Leopoldine Svoboda, Franz Englerth, Ingrid Söllinger, Monika Ritter, Friederike Birner, Capka Helene, Ernst Lipovics, Helga Simper, Elfriede Gaugl, Felix Fertsak, Joseph Döll

HIMMELBLAU

BESTATTUNG

PERSONLICHER
SERVICE,
FAIRE PREISE

WIR STEHEN
IHNEN ZUR SEITE ...

RUND UM DIE UHR ERREICHBAR:

01 361 5000

8 x IN WIEN

VORSORGEN UND SICHERHEIT SCHAFFEN

Entscheiden Sie selbst, wie
Ihre Bestattung gestaltet werden soll.
Befreien Sie Ihre Hinterbliebenen
von der Last schwieriger Entscheidungen.

Sichern Sie die finanzielle
Unabhängigkeit Ihrer Liebsten.

Die 100% private Bestattung Himmelblau
unterstützt Sie sensibel und professionell in
Fragen zur Bestattungsvorsorge.

1010 Wien · Wallnerstrasse 2
(nach telefonischer Vereinbarung)
1100 Wien · Laxenburger Strasse 24
1110 Wien · Simmeringer Hauptstrasse 48
1130 Wien · Hietzinger Kai 5
1180 Wien · Währinger Gürtel 7
1190 Wien · Billrothstrasse 16
1210 Wien · Floridsdorfer Hauptstrasse 39
1220 Wien · Wagramer Strasse 133

Wir ersuchen um telefonische
Terminvereinbarung.
wien@bestattung-himmelblau.at

WWW.BESTATTUNG-HIMMELBLAU.AT

■ Gottesdienst

Heilige Messen an Sonntagen und Feiertagen:
in der Filialkirche (Breitenfurter Straße 217)

um 8:00 Uhr

in der Pfarrkirche (Kirchenplatz 1)

um 9:00 Uhr und

um 10:15 Uhr Familienmesse mit
Kiwogo* im UG des Pfarrhofs

*Kiwogo Wort-Gottes-Feier für Kinder

werktags in der Pfarrkirche:

Montag, Freitag und Samstag, sowie Vorabendmesse
um 18:00 Uhr

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag um 8:00 Uhr

Heilige Messe in Kroatischer Sprache derzeit ausgesetzt!

■ Gebet in der Pfarrkirche

Innehalten und beten: täglich während der Öffnung des
Kirchenportals von 6:30 - 18:30 Uhr.

Rosenkranzgebet: Montag und Freitag um 17:20 Uhr

Stille Anbetung mit Aussetzung des Allerheiligsten: jeden
Mittwoch von 17:30 - 18:30 Uhr

Anbetung mit Gelegenheit zu Aussprache und Beichte: Mittwoch, den 17.3.2021, 21.4.2021, 19.5.2021

■ Priesternotruf

Wenn Sie einen dringenden priesterlichen Rat benötigen,
rufen Sie bitte den Priesternotruf unter der Telefonnotruf-
nummer 142 an.

■ Kontakt

Mag. Peter Pösze, Pfarrer

Ingrid Grundtner, Pastoralassistentin

Ursula Kraftl, Pfarrsekretärin

Marion Jung, Pastoralpraktikantin

Email: kanzlei@pfarre-atzgersdorf.at

Telefon: 01-865 93 480

■ Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Montags geschlossen,

Dienstag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr,

Donnerstag zusätzlich von 15:00 - 18:00 Uhr.

■ Spendenkonto

Konto lautet auf: Pfarre Atzgersdorf

Kontonummer: AT65 1200 0006 3501 9300

Verwendungszweck: Spende für Kirchenrenovierung

■ Termine - Alle Termine vorbehalten!!

März:

Fr 5.3.2021 17:00 Uhr Kreuzweg gemeinsam mit den
Kindern und Jugendlichen

Fr 12.3.2021 17:00 Uhr Kreuzweg

So 14.3.2021 Fastensuppen Sonntag

Di 16.3.2021 8:00 Uhr Geburtstagsmesse der Geburts-
tagskinder des Monats März, anschließend gemeinsa-
mes Frühstück

Mi 17.3.2021 17:30 Eucharistische Anbetung

Fr 19.3.2021 17:00 Uhr Kreuzweg

Fr 26.3.2021 17:00 Uhr Kreuzweg

So 28.3.2021 Palmsonntag 9:00 Uhr Segnung der Palm-
zweige und Palmprozession, anschließend Heilige Messe

April:

Do 1.4.2021 Gründonnerstag

17:30 - 18:30 Uhr Beichtgelegenheit

19:00 Uhr Abendmahlfeier

Fr 2.4.2021 Karfreitag

14:00 - 14:45 Uhr und von 18:00 - 18:45 Uhr Beichtgele-
genheit

15:00 Uhr Kreuzweg

19:00 Uhr Karfreitagsliturgie

Sa 3.4.2021 Karsamstag

20:00 Uhr Osternachtsfeier mit Speisensegnung, an-
schließend Agape im Katharinensaal

So 4.4.2021 Ostern

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche

Mo 5.4.2021 Ostermontag

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche

Di 20.4.2021 8:00 Uhr Geburtstagsmesse der Geburts-
tagskinder des Monats April, anschließend gemeinsa-
mes Frühstück

Mi 21.4.2021 17:30 Eucharistische Anbetung

Mai:

Do 13.5.2021 Christi Himmelfahrt

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche

So 23.5.2021 Pfingsten

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche

Mo 24.5.2021 Pfingstmontag

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche

Di 18.5.2021 8:00 Uhr Geburtstagsmesse der Geburts-
tagskinder des Monats Mai, anschließend gemeinsames
Frühstück

Mi 19.5.2021 17:30 Eucharistische Anbetung

Juni:

Do 3.6.2021 Fronleichnam

8:00 Uhr Heilige Messe in der Filialkirche

9:30 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche